

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
70	Lüneburger Heide	Heidekreis, Harburg
<b>Erhaltungsziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 488 1530 1198"> <p>• <b>Lebensraumtyp 2310 – Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i> (Dünen im Binnenland)</b></p> <p>Auf mindestens 14,1 ha (Planungsraum 5,4 ha) Sandheiden des Lebensraumtyps 2310, davon mindestens 11,3 ha (Planungsraum 5,4 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 2,8 ha (Planungsraum 0,0 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 5,1 ha (Planungsraum 0,0 ha) Flächenvergrößerung. Sandheiden auf Dünen mit deutlich ausgeprägten Relief und überwiegend natürlicher Standortvielfalt, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und mindestens in größeren Anteilen (mindestens 30 %) niedrigwüchsiger Vegetation, einer Deckung von Gehölzen von maximal 25 % und zumindest kleinflächig vorhandenen offenen Sandstellen, mit allenfalls geringer Vergrasung durch heideabbauende Arten, jedoch keinesfalls über 50 %, mit allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit mindestens drei lebensraumtypischen Blütenpflanzen in der Krautschicht. Zu den typischen Tierarten gehören Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>), Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>), Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>), Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>), Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) und eine artenreiche Heuschrecken- und Wildbienenfauna unter anderem mit der Blauflügeligen Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>). Typische Pflanzenarten sind Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i>), Quendel-Seide (<i>Cuscuta epithimum</i>), Schaf-Schwingel (<i>Festuca ovina</i> agg.), Silbergras (<i>Corynephorus canescens</i>), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i>), Englischer Ginster (<i>Genista anglica</i>), Behaarter Ginster (<i>Genista pilosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>) und Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>) sowie Moos- und Flechtenarten.</p> </li> <li data-bbox="180 1227 1530 1906"> <p>• <b>Lebensraumtyp 2320 – Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Empetrum nigrum</i> (auf Dünen im Binnenland)</b></p> <p>Auf mindestens 1,6 ha (Planungsraum 1,6 ha) Sandheiden des Lebensraumtyps 2320 im Erhaltungsgrad B. Sandheiden auf Dünen mit deutlich ausgeprägten Relief und überwiegend natürlicher Standortvielfalt, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und mindestens in größeren Anteilen (mindestens 30 %) niedrigwüchsiger Vegetation, einer Deckung von Gehölzen von maximal 25 % und zumindest kleinflächig vorhandenen, offenen Sandstellen, mit allenfalls geringer Vergrasung durch heideabbauende Arten, jedoch keinesfalls über 50 %, mit allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit mindestens drei lebensraumtypen Pflanzen- oder Flechtenarten, darunter zwei Blütenpflanzen in der Krautschicht. Zu den typischen Tierarten gehören Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>), Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>), Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>), Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>), Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) und eine artenreiche Heuschrecken- und Wildbienenfauna unter anderem mit der Blauflügeligen Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>). Typische Pflanzenarten sind Besenheide (<i>Calluna vulgaris</i>), Krähenbeere (<i>Empetrum nigrum</i>), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i>), Quendel-Seide (<i>Cuscuta epithimum</i>), Schaf-Schwingel (<i>Festuca ovina</i> agg.), Englischer Ginster (<i>Genista anglica</i>), Behaarter Ginster (<i>Genista pilosa</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>) sowie Moos- und Flechtenarten.</p> </li> <li data-bbox="180 1935 1530 2040"> <p>• <b>Lebensraumtyp 2330 – Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i></b></p> <p>Auf mindestens 8,0 ha (Planungsraum 6,8 ha) Sandtrockenrasen des Lebensraumtyps 2330, davon mindestens 1,2 ha (Planungsraum 0,75 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 6,1 ha (Planungsraum</p> </li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

5,85 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 0,6 ha (Planungsraum 0,2 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 0,2 ha (Planungsraum 0,2 ha) Flächenvergrößerung.

Lückige, von Silbergras und Straußgras geprägte Rasen auf Dünen mit deutlich ausgeprägten Relief, mit mindestens mittlerer Strukturvielfalt und Anteilen dichter Grasfluren nicht über 75 % sowie mindestens einem gut ausgeprägten Vegetationstyp, einer Deckung von Gehölzen von maximal 25 %, mit allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit zumindest kleinflächig vorhandenen, offenen Sandstellen, mit mindestens vier lebensraumtypischen Blütenpflanzen in der Krautschicht. Zu den typischen Tierarten gehören Brachpieper (*Anthus campestris*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und eine artenreiche Heuschrecken- und Wildbienenfauna unter anderem mit der Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*). Typische Pflanzenarten sind Sand-Straußgras (*Agrostis vinealis*), Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllaea*), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Sand-Segge (*Carex arenaria*), Silbergras (*Corynephorus canescens*), Kleines Filzkraut (*Filago minima*), Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*), Kleiner Vogelfuß (*Ornithopus perpusilus*), Frühlings-Spark (*Spergula morisonii*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*) sowie Moos- und Flechtenarten. Auf mindestens 1,2 ha (im Planungsraum 0,75 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 3130 – Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoëto-Nanojuncetea***

Auf mindestens 10,9 ha (Planungsraum 8,9 ha) nährstoffarme Stillgewässer des Lebensraumtyps 3130, davon mindestens 8,7 ha (Planungsraum 7,1 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 2,2 ha (Planungsraum 1,8 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 5,6 ha (Planungsraum 5,6 ha) Flächenvergrößerung.

Nährstoffarme Stillgewässer mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlichen Uferstrukturen mit einem Anteil an Strandlingsvegetation von mindestens 10 % und gut ausgeprägten Zwergbinsen-Gesellschaften in der Flachwasserzone sowie größeren Teilbereichen mit sandigem Grund, höchstens leichter Trübung, einem Anteil naturferner Strukturelemente auf maximal 25 % der Uferlinie, einer Ausbreitung von Torfmoosen auf maximal 25 % des Gewässers und Eutrophierungszeigern mit maximal 50 % Anteil an der Wasservegetation, maximal einer mäßigen Verschlammung von nicht mehr als 50 %, allenfalls mäßige Beschattung durch Gehölze auf der Süd- und Westseite und einem naturraumtypischen Arteninventar mit mindestens vier typischen Pflanzenarten der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften. Zum typischen Arten-Inventar gehören Krickente (*Anas crecca*), Flussregenpfeiffer (*Charadrius dubius*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Kammolch (*Triturus cristatus*) sowie eine artenreiche Libellenfauna und die Pflanzenarten Strandling (*Littorella uniflora*), Nadel-Teichsimse (*Eleocharis acicularis*), Vielstängelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Acker-Kleinling (*Anagallis minima*), Knorpelkraut (*Illecebrum verticillatum*), Hirschsprung (*Corrigiola litoralis*), Zwerg-Lein (*Radiola linoides*), Fadenezian (*Cicendia filiformis*), Dreimänniger Tännel (*Elatine triandra*), Wasserpfeffer-Tännel (*Elatine hydripiper*), Ysopblättriger Weiderich (*Lythrum hyssopifolia*), Knöterichblättriges Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*) und Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) sowie Biegsame Glanzleuchteralge (*Nitella flexilis*) und Zierlichen Glanzleuchteralge (*Nitella gracilis*).

- **Lebensraumtyp 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions***

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Auf mindestens 0,34 ha (Planungsraum 0,34 ha) meso- bis eutrophe Stillgewässer des Lebensraumtyps 3150 mindestens im Erhaltungsgrad C, möglichst aber im Erhaltungsgrad B.

Meso- bis eutrophe Stillgewässer mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlichen Strukturen, möglichst höchstens leicht getrübttem Wasser, einer Vegetationszonierung aus Tauch- oder Schwimmblattvegetation mit möglichst nur geringen Defiziten sowie ein bis zwei weiteren, gut ausgeprägten Zonen, möglichst höchstens geringen Beeinträchtigungen des Wasserhaushaltes durch Grundwasserabsenkung (keinesfalls Trockenfallen) und möglichst einem Anteil naturferner Strukturelemente auf maximal 25 % der Uferlinie. Zum typischen Arteninventar gehören Fischotter (*Lutra lutra*), Kammolch (*Triturus cristatus*), Krickente (*Anas crecca*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Baumfalke (*Falco subbuteo*) sowie eine artenreiche Amphibien- und Libellenfauna und die Pflanzenarten Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*) und Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*).

- **Lebensraumtyp 3160 – Dystrophe Seen und Teiche**

Auf mindestens 17,4 ha (Planungsraum 17,3 ha) dystrophe Stillgewässer des Lebensraumtyps 3160, davon mindestens 13,9 ha (Planungsraum 13,85 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 3,5 ha (Planungsraum 3,45 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 5,8 ha (Planungsraum 4,6 ha) Flächenvergrößerung.

Dystrophe Stillgewässer mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlichen Strukturen, höchstens leichten Eutrophierungstendenzen, deutlicher Vegetationszonierung mit ein bis zwei gut ausgeprägten Zonen mit mindestens zwei lebensraumtypischen Pflanzenarten, höchstens geringen Beeinträchtigungen des Wasserhaushaltes durch Grundwasserabsenkung (keinesfalls Trockenfallen) und einem Anteil naturferner Strukturelemente auf maximal 25 % der Uferlinie. Zum typischen Arteninventar gehören unter anderem Krickente (*Anas crecca*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*), Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*) und die Pflanzenarten Fadensegge (*Carex lasiocarpa*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Rasenbinse (*Juncus bulbosus*), Knöterichblättriges Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Sumpflutauge (*Potentilla palustris*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*) sowie die Moosarten Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*), Gezähntes Torfmoos (*Sphagnum denticulatum*), Gekrümmtes Torfmoos (*Sphagnum flexuosum*) und weitere Torfmoosarten.

- **Lebensraumtyp 3260 – Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculus fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion***

Auf mindestens 9,3 ha (Planungsraum 9,3 ha) Bäche des Lebensraumtyps 3260, davon mindestens 0,8 ha (Planungsraum 0,8 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 6,6 ha (Planungsraum 6,6 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 1,9 ha (Planungsraum 1,9 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 2,3 ha (Planungsraum 2,3 ha) Flächenvergrößerung und 0,8 ha (Planungsraum 0,8 ha) Reduzierung des C-Anteiles.

Naturnah strukturierte Fließgewässer (Gewässerstrukturgüteklasse 2 nach dem LAWA-Verfahren), höchstens leicht eingeschränkte Dynamik, höchstens geringfügige Überschreitungen von Grenzwerten physikalischer und chemischer Parameter der Wasserqualität, maximal geringere Defiziten bei der Wasser- und Ufervegetation sowie ein annähernd vollständiges Arteninventar mit Ausnahme sehr seltener oder sehr empfindlicher Arten, maximal leichter Begradigung, allenfalls wenige und für wandernde Fischarten überwindbare Querbauwerke, einem geringen Anteil an naturfernen Strukturelementen auf

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

maximal 50 % der Uferlinie, naturnahe Substratdiversität mit hohem Kiesanteil mit Breiten- und Tiefenvarianz und maximal leichten Profileintiefungen und allenfalls geringen Veränderungen des Abflussverhaltens. Zum typischen Arteninventar gehören Fischotter (*Lutra lutra*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Groppe (*Cottus gobio*), Elritze (*Phoxinus phoxinus*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) sowie eine artenreiche Fauna des Makrozoobenthos und die Pflanzenarten Wechselblütiges Tausendblatt (*Myriophyllum alterniflorum*), Haken-Wassersternarten (*Callitriche hamulata*), Flutender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus fluitans*), Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*), Pinselblättriger Wasserhahnenfuß (*Ranunculus penicillatus*), Haarblättriger Wasserhahnenfuß (*Ranunculus trichophyllus*), Quellmoos (*Fontinalis antipyretica*) sowie submerse, flutende Formen von Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*), Berle (*Berula erecta*) und Gewöhnlichem Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*). Auf mindestens 0,8 ha (Planungsraum 0,8 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 4010 – Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix***

Auf mindestens 86,4 ha (Planungsraum 85,6 ha) Feuchtheiden des Lebensraumtyps 4010, davon mindestens 17,3 ha (Planungsraum 17,3 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 51,8 ha (Planungsraum 51,2 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 17,3 ha (Planungsraum 17,1 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 2,0 ha (Planungsraum 2,0 ha) Flächenvergrößerung und 21,2 ha (Planungsraum 20,7 ha) Reduzierung des C-Anteiles.

Feuchte Heiden mit hohem Anteil torfmoosreicher Zwergstrauch- und Moorlilienbeständen und mindestens vier lebensraumtypischen Farn- und Blütenpflanzen, zumindest vereinzelt torfmoosreichen Schlenken, mit allenfalls geringen Anteilen hochwüchsiger Gräser und Kräuter bis maximal 50 % Deckungsanteil und lebensraumtypischen Gehölzen mit einer Deckung von maximal 25 %, möglichst keiner Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes oder höchstens geringere Entwässerungswirkung durch zugewachsene Gräben, mit allenfalls geringer Vergrasung durch Degeneration anzeigende Arten (vor allem Pfeifengras), jedoch keinesfalls über 50 %, mit allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit mindestens drei lebensraumtypischen Blütenpflanzen und mindestens zwei lebensraumtypischen Moosarten in der Krautschicht. Das Arteninventar umfasst unter anderem Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Kreuzotter (*Vipera berus*) und die Pflanzenarten Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Deutsche Rasensimse (*Trichophorum cespitosum* ssp. *germanicum*), Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Moosbeere (*Oxycoccus palustris*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Hirsens- Segge (*Carex panicea*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Weichtorfmoos (*Sphagnum molle*), Kissentorfmoos (*Sphagnum compactum*), Zartorfmoos (*Sphagnum tenellum*) sowie weitere Moose und Arten der Borstgrasrasen und Kleinseggenriede. Auf mindestens 17,3 ha (Planungsraum 17,3 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 4030 – Trockene europäische Heiden**

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Auf mindestens 4.318,3 ha (Planungsraum 4.289,6 ha) Sandheiden des Lebensraumtyps 4030, davon mindestens 419,7 ha (Planungsraum 417,7 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 3.474,7 ha (Planungsraum 3.452,8 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 423,9 ha (Planungsraum 419,0 ha) im Erhaltungsgrad C.

Sandheiden mit überwiegend intaktem und deutlich ausgeprägtem Relief, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und mindestens in größeren Anteilen (mindestens 30 %) niedrigwüchsiger Vegetation, einer Deckung von Gehölzen von maximal 25 % und zumindest kleinflächig vorhandenen offenen Sandstellen, mit allenfalls geringer Vergrasung durch heideabbauende Arten, jedoch keinesfalls über 50 %, mit allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit mindestens drei lebensraumtypischen Blütenpflanzen in der Krautschicht. Zu den typischen Tierarten gehören Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und eine artenreiche Heuschrecken- und Wildbienenfauna. Typische Pflanzenarten sind Besenheide (*Calluna vulgaris*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Behaarter Ginster (*Genista pilosa*), Quendel-Seide (*Cuscuta epithymum*), Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*), Kolben-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Bärentraube (*Arctostaphylos uva-ursi*), Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) und Harzer Labkraut (*Galium saxatile*). Auf mindestens 419,7 ha (Planungsraum 417,7 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 5130 – Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen**

Auf mindestens 38,9 ha (Planungsraum 38,5 ha) Wacholderheiden des Lebensraumtyps 5130, davon mindestens 6,2 ha (Planungsraum 6,2 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 30,6 ha (Planungsraum 30,2 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 2,1 ha (Planungsraum 2,1 ha) im Erhaltungsgrad C.

Wacholderbestände in Vergesellschaftung mit gut ausgeprägten Heiden und Magerrasen auf überwiegend intaktem und deutlich ausgeprägtem Relief, mindestens mittlerer Strukturvielfalt mit Vorhandensein möglichst aller Altersphasen, geringen Deckungsanteilen anderer lebensraumtypischer Gehölze bis maximal 25 %, allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 25 % sonstigen Störzeigern. Zu den typischen Tierarten gehören Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Kreuzotter (*Vipera berus*). Typische Pflanzenarten sind Dominanzbestände von Wacholder (*Juniperus communis*), daneben typische Arten der Sandheiden und Magerrasen. Auf mindestens 6,2 ha (Planungsraum 6,2 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 6230 – Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden**

Auf mindestens 66,9 ha (Planungsraum 66,9 ha) Borstgrasrasen des Lebensraumtyps 6230, davon mindestens 0,05 ha (Planungsraum 0,05 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 53,5 ha (Planungsraum 53,5 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 13,4 ha (Planungsraum 13,4 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 15,6 ha (Planungsraum 15,6 ha) Flächenvergrößerung und 16,8 ha (Planungsraum 16,8 ha) Reduzierung des C-Anteiles.

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Borstgrasrasen mit mindestens mittlerer Strukturvielfalt und überwiegend niedrigwüchsiger Vegetation und geringen Anteilen dichter Grasfluren (bis maximal 50 %) sowie lebensraumtypischer Gehölze (bis maximal 25 %), allenfalls punktuell vorkommenden invasiven Neophyten und auf maximal 10 % sonstigen Störzeigern, mit mindestens sieben lebensraumtypischen Farn- und Blütenpflanzen. Beeinträchtigungen bestehen höchstens in geringem Maße durch unregelmäßige oder zu intensive Nutzung, kleinflächigen Trittbelastungen und gestörtem Wasserhaushalt, jedoch mit deutlicher Präsenz von Feuchtezeigern. Zu den typischen Tierarten gehören Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) und Birkhuhn (*Tetrao tetrix*). Typische Pflanzenarten sind Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Grannenloser Schaf-Schwingel (*Festuca filiformis*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Gewöhnliches Habichtskraut (*Hieracium lachenalii*), Glatte Habichtskraut (*Hieracium laevigatum*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*), Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Vielblütige Hainsimse (*Luzula multiflora*), Borstgras (*Nardus stricta*), Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), Thymianblättriges Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*), Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*), Gewöhnliche Goldrute (*Solidago virgaurea*), Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), Hunds-Veilchen (*Viola canina*), sowie auf feuchten Standorten zusätzlich Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Hirsens-Segge (*Carex panicea*), Hasenfuß-Segge (*Carex ovalis*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*). Auf mindestens 0,05 ha (Planungsraum 0,05 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**

Auf mindestens 1,2 ha (Planungsraum 1,1 ha) Hochstaudenfluren des Lebensraumtyps 6430, davon mindestens 0,9 ha (Planungsraum 0,9 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 0,2 ha (Planungsraum 0,2 ha) im Erhaltungsgrad C.

Feuchte Hochstaudenfluren mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlicher Standortvielfalt als Teil eines Vegetationskomplexes der Ufer in Verzahnung mit Röhrichten, Weidengebüsch oder Waldrändern, mit einem hohen Anteil standorttypischer Hochstauden (über 50 %), mindestens vier naturraumtypischen Arten, die zahlreich in der Fläche verteilt sind, höchstens geringer Beeinträchtigung durch Entwässerung und Uferausbau oder Gewässerunterhaltung, weniger als 50 % Flächenanteil von Störungszeigern und Deckung von Gehölzen bis maximal 25 %. Das Arteninventar umfasst unter anderem Kammmolch (*Triturus cristatus*), Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) sowie die Pflanzenarten Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) und Echter Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*).

- **Lebensraumtyp 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)**

Auf mindestens 21,3 ha (Planungsraum 19,7 ha) mesophiles Mäh-Grünland des Lebensraumtyps 6510, davon mindestens 1,3 ha (Planungsraum 1,3 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 13,3 ha (Planungsraum 11,8 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 6,7 ha (Planungsraum 6,5 ha) im Erhaltungsgrad C.

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Magere Flachland-Mähwiesen mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlicher Standortvielfalt, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und zumindest teilweise gut geschichteter beziehungsweise mosaikartig strukturierter Vegetation aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern, einem Gesamtdeckungsgrad typischer Kräuter von mindestens 15 %, mindestens acht naturraumtypischen Pflanzenarten, die zahlreich in der Fläche verteilt sind, Vorkommen einzelner Magerkeitszeiger, höchstens geringer Beeinträchtigung durch unregelmäßige Nutzung/Pflegedefizite oder etwas zu intensive Nutzung, maximal geringe Ausbreitung von Eutrophierungs-, Brachen- oder Beweidungszeigern (maximal 10 %), Deckung von Gehölzen weniger als 25 %. Zum typischen Arten-Inventar gehören Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*) sowie die Pflanzenarten Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Trift-Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus* agg.), Großblütiger Klappertopf (*Rhinanthus angustifolius*), Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*), Kleiner Klee (*Trifolium dubium*), Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), auf feuchteren Standorten außerdem Sumpfschafgarbe (*Achillea ptarmica*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) und auf mageren Standorten Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Hasenfuß-Segge (*Carex ovalis*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) und Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*). Auf mindestens 1,3 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 7110 – Lebende Hochmoore**

Auf mindestens 9,3 ha (Planungsraum 8,8 ha) Hochmoore des Lebensraumtyps 7110, davon mindestens 2,1 ha (Planungsraum 2,1 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 7,4 ha (Planungsraum 7,4 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 1,9 ha (Planungsraum 1,9 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 2,1 ha (Planungsraum 2,1 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Eine realistische Flächenangabe für eine mögliche Flächenvergrößerung lässt sich auf der bestehenden Datenbasis nicht angeben. Möglicherweise lassen sich einige der dem Lebensraumtyp 7120 zugeordneten Entwicklungsflächen langfristig auch zum Lebensraumtyp 7110 entwickeln.

Lebende Hochmoore mit einem weitgehend intaktem Torfkörper und höchstens geringen Defiziten bei den Moorstrukturen und torfmoosreichen Bult-Schlenken-Komplexen sowie maximal spärlichen Aufkommen lebensraumtypischer Gehölze außerhalb der Randbereiche (Deckung maximal 10 %), mit zumindest annähernd vollständigem Arteninventar, darunter mindestens fünf hochmoortypische Blütenpflanzenarten und mindestens drei hochmoortypischen Moosarten. Beeinträchtigungen bestehen nur in geringem Umfang durch Veränderungen im Rahmen früherer Nutzung, höchstens leichten Tendenzen zur Verbuschung und maximal punktuellen Vorkommen von Stör-, Entwässerungs- und Stickstoffzeigern sowie Neophyten. Das Arteninventar umfasst unter anderem Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*),

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Bekassine (*Gallinago gallinago*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) und die Blütenpflanzenarten Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) sowie die Moosarten *Sphagnum imbricatum*, *Sphagnum magellanicum*, *Sphagnum papillosum*, *Sphagnum rubellum*, *Polytrichum strictum*, *Sphagnum pulchrum*, *Sphagnum tenellum*, *Odontoschisma sphagni*, *Sphagnum denticulatum*, *Sphagnum angustifolium*, *Sphagnum compactum*, *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax*. Auf mindestens 2,1 ha (Planungsraum 2,1 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 7120 – Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore**

Auf mindestens 181,9 ha (Planungsraum 179,6 ha) Hochmoore des Lebensraumtyps 7120, davon mindestens 0,2 ha (Planungsraum 0,2 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 145,3 ha (Planungsraum 143,5 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 36,4 ha (Planungsraum 35,9 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 112,5 ha (Planungsraum 111,2 ha) Flächenvergrößerung und 10,4 ha (Planungsraum 10,3 ha) Reduzierung des C-Anteiles.

Degradierte Hochmoore mit einem mäßig durch Torfabbau veränderten Torfkörper und höchstens geringen Höhenunterschieden des Reliefs im Bereich 0,5 bis 1 m sowie nur geringen Defiziten bei der Vegetationsstruktur, die von lebensraumtypischen Zwergsträuchern und Wollgras-Arten dominiert wird und zumindest fragmentarisch auch hochmoortypische Bult-Schlenken-Komplexe aufweist, mit geringen Anteilen von Arten trockenerer Moorstadien wie Pfeifengras und Besenheide (bis maximal 50 % Deckung) und maximal spärlichen Aufkommen lebensraumtypischer Gehölze (bis maximal 25 % Deckung) außerhalb der Randbereiche, mit zumindest annähernd vollständigem Arteninventar, darunter mindestens vier hochmoortypische Blütenpflanzenarten und mindestens zwei hochmoortypischen Moosarten. Beeinträchtigungen bestehen zwar durch Entwässerung, wobei aber Teilflächen bereits wieder vernässt sind, daneben höchstens leichte Tendenzen zur Verbuschung und maximal punktuellen Vorkommen von Stör-, Entwässerungs- und Stickstoffzeigern sowie Neophyten. Das Arteninventar umfasst unter anderem Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Kreuzotter (*Vipera berus*), Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*), Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*), Moor-Perlmuttler (*Boloria aquilonaris*), Moosbeerenbläuling (*Plebejus optilete*), Torfmooreule (*Coenophila subrosea*), Heidemoor-Kräutereule (*Protolambra sobrina*) und die Blütenpflanzenarten Besenheide (*Calluna vulgaris*), Krähenbeere (*Empetrum nigrum*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) sowie Torfmoosarten. Auf mindestens 0,2 ha (Planungsraum 0,2 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore**



<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Auf mindestens 25,5 ha (Planungsraum 23,6 ha) Übergangs- und Schwingrasenmoore des Lebensraumtyps 7140, davon mindestens 2,0 ha (Planungsraum 2,0 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 18,4 ha (Planungsraum 16,9 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 5,1 ha (Planungsraum 4,7 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 2,1 ha (Planungsraum 1,2 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Eine realistische Flächenangabe für eine mögliche Flächenvergrößerung lässt sich auf der bestehenden Datenbasis nicht angeben. Möglicherweise entwickeln sich einige der dem Lebensraumtyp 7120 zugeordneten Entwicklungsflächen auch zum Lebensraumtyp 7140.

Übergangs- und Schwingrasenmoore mit einem weitgehend stabilen Wasserhaushalt oder allenfalls nur kurzfristiger Austrocknung und annähernd ganzjährig vorhandenem Schwingmoor-Regime mit Schlenken, mit überwiegend gering- und mittelwüchsiger Vegetation und allenfalls geringen Anteilen hochwüchsiger Arten wie Schilf auf weniger als 25 % der Fläche, mit einem naturraumtypischen Arteninventar, das mindestens fünf lebensraumtypische Farn- und Blütenpflanzen und mindestens drei lebensraumtypische Moose aufweist. Beeinträchtigungen bestehen allenfalls geringfügig durch Entwässerungswirkungen beispielsweise weitgehend zugewachsener alter Gräben, daneben höchstens leichte Tendenzen zur Verbuschung (maximal 10 %) und maximal punktuelle Vorkommen von Stör-, Entwässerungs- und Stickstoffzeigern sowie Neophyten. Das Arteninventar umfasst unter anderem Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Kreuzotter (*Vipera berus*) und die Blütenpflanzenarten Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*), Sumpf-Calla (*Calla palustris*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Graue Segge (*Carex canescens*), Igel-Segge (*Carex echinata*), Torfmoos-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*), Kammfarn (*Dryopteris cristata*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Straußblütiger Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Sumpflutauge (*Potentilla palustris*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) sowie Torfmoosarten. Auf mindestens 2,0 ha (Planungsraum 2,0 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 7150 – Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)**

Auf mindestens 2,8 ha (Planungsraum 1,9 ha) Torfmoor-Schlenken des Lebensraumtyps 7150, davon mindestens 2,2 ha (Planungsraum 1,9 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 0,6 ha (Planungsraum 0,0 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 0,3 ha (Planungsraum 0,0 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Torfmoor-Schlenken-Komplexe mit einem weitgehend stabilen Wasserhaushalt oder zumindest nur kürzeren Trockenphasen und gut ausgeprägter Vegetation der Schnabelried-Gesellschaften (*Rhynchosporion*), mit überwiegend gering- und mittelwüchsiger Vegetation und geringen Anteilen hochwüchsiger Arten, mit einem naturraumtypischen Arteninventar, das von vitalen, reich blühenden Schnabelried-Vorkommen dominiert wird und mindestens eine weitere typische Pflanzenart mit hohem Deckungsgrad aufweist. Beeinträchtigungen bestehen allenfalls geringfügig durch Entwässerungswirkungen beispielsweise weitgehend zugewachsener alter Gräben, daneben höchstens leichte Tendenzen zur Verbuschung (maximal 10 %) und maximal punktuellen Vorkommen von Stör-, Entwässerungs- und Stickstoffzeigern sowie Neophyten. Das Arteninventar umfasst unter anderem die Blütenpflanzenarten Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) und Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) sowie Torfmoosarten.

- **Lebensraumtyp 9110 – Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)**

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Auf mindestens 412,9 ha (Planungsraum 176,5 ha) Buchenwälder des Lebensraumtyps 9110, davon mindestens 45,0 ha (Planungsraum 16,4 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 285,3 ha (Planungsraum 124,8 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 82,6 ha (Planungsraum 35,3 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 83,7 ha (Planungsraum 40,0 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Die Entwicklung von Flächen des Lebensraumtyps 9110 zum Lebensraumtyp 9120 ist naturschutzfachlich erwünscht und erfordert keinen Flächenausgleich für den Lebensraumtyp 9110.

Buchenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 80 %, ohne beigemischte gebietsfremde Baumarten, jedoch maximal einem Anteil von 10 %, und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens drei standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*) und Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) als Hauptbaumart, Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), teilweise auch Hainbuche (*Carpinus betulus*) als Nebenbaumarten, in lichten Phasen können außerdem die Pionierbaumarten Hänge-Birke (*Betula pendula*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Sal-Weide (*Salix caprea*), auf feuchten Böden auch Moor-Birke (*Betula pubescens*) auftreten. In der Strauchschicht tritt die Stechpalme (*Ilex aquifolium*), in lichten Beständen auch Faulbaum (*Frangula alnus*) auf. In der Krautschicht kommen unter anderem Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dornfarne (*Dryopteris carthusiana*, *D. dilatata*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Siebenstern (*Trientalis europaea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), in lichten Beständen auf feuchten Standorten auch Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und auf etwas nährstoffreicheren Böden zusätzlich Flattergras (*Milium effusum*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Weißliche Hainsimse (*Luzula luzuloides*) vor. Auf mindestens 45,0 ha (Planungsraum 16,4 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 9120 – Atlantische bodensaure Buchen-Eichenwälder mit Unterholz aus Stechpalme (*Quercion robori-petraeae* oder *Illici-Fagenion*)**

Auf mindestens 24,6 ha (Planungsraum 19,8 ha) Buchenwälder des Lebensraumtyps 9120, davon mindestens 6,9 ha (Planungsraum 2,1 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 16,9 ha (Planungsraum 16,9 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 0,8 ha (Planungsraum 0,8 ha) im Erhaltungsgrad C.

Buchenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 90 %, ohne beigemischte gebietsfremde Baumarten, jedoch maximal einem Anteil von 10 %, und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens vier standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit der Hauptbaumart Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), den Nebenbaumarten Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) sowie Hänge-Birke (*Betula pedula*, auf feuchten Böden auch Moor-Birke – *Betula pubescens*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Sal-Weide (*Salix caprea*) als Pionierbaumarten in lichten Phasen. In der Strauchschicht kommt in dichten Beständen Stechpalme (*Ilex aquifolium*) und in der Krautschicht kommen die Arten Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dornfarne (*Dryopteris carthusiana*, *D. dilatata*), Harzerner Labkraut (*Galium saxatile*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Siebenstern (*Trientalis europaea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), in lichten Beständen auf feuchten Standorten auch Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und auf etwas nährstoffreicheren Böden zusätzlich Flattergras (*Milium effusum*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Weißliche Hainsimse (*Luzula luzuloides*) vor. Auf mindestens 6,9 ha (Planungsraum 2,1 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

• **Lebensraumtyp 9130 – Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)**

Der Lebensraumtyp 9130 ist als nicht signifikant eingestuft, so dass der Erhalt auf 0,6 ha (Planungsraum 0,6 ha) mit Erhaltungsgrad B nur vor dem Hintergrund des allgemeinen Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie und als Habitat wertbestimmender Vogelarten und des Großen Mausohres beachtlich ist.

Buchenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 90 %, ohne beigemischte gebietsfremde Baumarten, jedoch maximal einem Anteil von 10 %, und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder ein totholzreicher Uraltbaum pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und den Vogelarten Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*) und Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) als Hauptbaumart, Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) als Nebenbaumarten sowie Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*),

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Waldmeister (*Galium odoratum*), Flattergras (*Milium effusum*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) und Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) in der Krautschicht.

- **Lebensraumtyp 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)**

Der Lebensraumtyp 9160 ist als nicht signifikant eingestuft, so dass der Erhalt auf 0,1 ha (Planungsraum 0,1 ha) mindestens mit Erhaltungsgrad C, möglichst aber mit Erhaltungsgrad B, nur vor dem Hintergrund des allgemeinen Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie und als Habitat wertbestimmender Vogelarten beachtlich ist.

Eichen-Hainbuchenmischwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und einem Anteil von maximal 50 % von hochwüchsigen Schattbaumarten innerhalb einzelner oder aller Baumschichten, mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz oder reine Altholzbestände, mindestens drei Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens ein liegender oder stehender Stamm Totholz oder ein totholzreicher Uraltbaum pro Hektar, einer Strauchschicht aus heimischen Arten mit im Mittel mindestens einer zahlreich vorkommenden lebensraumtypischen Strauchart und einem Neophytenanteil von maximal 20 %, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten und einem Neophytenanteil von maximal 10 %, einem Anteil von Nährstoffzeigern in der Vegetation von maximal 25 %, Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht auf maximal 10 % der Fläche und geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Kleinspecht (*Picoides minor*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*). Mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) als Hauptbaumarten und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) als Nebenbaumarten, mit Hasel (*Corylus avellana*), Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*) in der Strauchschicht sowie Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Flattergras (*Milium effusum*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) in der Krautschicht.

- **Lebensraumtyp 9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur***

Auf mindestens 698,8 ha (Planungsraum 451,4 ha) bodensaure Eichen-Mischwälder des Lebensraumtyps 9190, davon mindestens 30,4 ha (Planungsraum 19,5 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 528,6 ha (Planungsraum 341,0 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 139,8 ha (Planungsraum 90,9 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 348,2 ha (Planungsraum 245,3 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Gegenüber der Flächenannahme in den Hinweisen zum Netzzusammenhang besteht eine Flächenvergrößerung von 170,8 ha (Planungsraum 285,4 ha).

Bodensaure Eichen-Mischwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Stiel-Eiche, ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, einem Anteil von Schattholzarten in allen Schichten unter 50 %, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, eine standorttypische Strauchschicht mit mindestens einer standorttypischen Strauchart, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens drei standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 10 %, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Kleinspecht (*Picoides minor*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Mittelspecht (*Picoides medius*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Waldschnepe (*Scolopax rusticola*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Kammolch (*Triturus cristatus*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) und weitere Totholzkäfer sowie Fledermausarten. Mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) als Hauptbaumarten, Hainbuche (*Carpinus betulus*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Pionierbaumarten wie Hänge-Birke (*Betula pendula*), Moor-Birke (*Betula pubescens*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Sal-Weide (*Salix caprea*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) als Nebenbaumarten, in der Strauchschicht Faulbaum (*Frangula alnus*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*) und in lichten Hutewald-Relikten auch Wacholder (*Juniperus communis*), in der Krautschicht Besenheide (*Calluna vulgaris*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*, *D. dilatata*), Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Siebenstern (*Trientalis europaea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und auf feuchten Standorten auch Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Auf mindestens 30,4 ha (Planungsraum 19,5 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen

• **Lebensraumtyp 91D0 – Moorwälder**

Auf mindestens 239,3 ha (Planungsraum 236,2 ha) Moorwälder des Lebensraumtyps 91D0, davon mindestens 0,3 ha (Planungsraum 0,3 ha) im Erhaltungsgrad A und mindestens 239,0 ha (Planungsraum 235,9 ha) im Erhaltungsgrad B. Davon sind 4,6 ha (Planungsraum 4,6 ha) Flächenvergrößerung und 119,2 ha (Planungsraum 118,6 ha) Reduzierung des C-Anteiles. Die angestrebte Realisierung des C-Anteiles ergibt sich aus den Hinweisen zum Netzzusammenhang. Allerdings ist angesichts der natürlichen Gegebenheiten fraglich, ob für diese Flächen tatsächlich eine hinreichende Vernässung möglich sein wird, um den Erhaltungsgrad B zu erreichen Auf einem Teil der Flächen ist alternativ die Entwicklung des Lebensraumtyps 7120 anzustreben.

Moorwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von Moor-Birke (*Betula pubescens*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*), ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens drei Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens ein liegender oder stehender Stamm Totholz oder ein totholzreicher Uraltbaum pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens drei standorttypischen Farn- und Blütenpflanzenarten (darunter mindestens ein Nässezeiger) und mindestens einer standorttypischen Moosart, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 10 %, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Kraut-

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

schicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) und Kranich (*Grus grus*). Mit Moor-Birke (*Betula pubescens* ssp. *pubescens*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) als Baumarten, Gagel (*Myrica gale*), Ohr-Weide (*Salix aurita*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) als Straucharten sowie in der Kraut- und Mooschicht Torfmoosarten (*Sphagnum* spec.), Gewöhnliches Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*), Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Grau-Segge (*Carex canescens*), Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Sumpfbloodauge (*Potentilla palustris*), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) und Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*). Auf mindestens 0,3 ha (Planungsraum 0,3 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

• **Lebensraumtyp 91E0 – Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)**

Auf mindestens 43,1 ha (Planungsraum 43,1 ha) Bach-Auenwälder des Lebensraumtyps 91E0, davon mindestens 1,2 ha (Planungsraum 1,2 ha) im Erhaltungsgrad A, mindestens 33,3 ha (Planungsraum 33,3 ha) im Erhaltungsgrad B und maximal 8,6 ha (Planungsraum 8,6 ha) im Erhaltungsgrad C. Davon sind 8,4 ha (Planungsraum 8,4 ha) Reduzierung des C-Anteiles.

Erlen- und Eschen-Auenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen krautigen Pflanzenarten und einer standorttypischen Strauchart, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 %, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Fischotter (*Lutra lutra*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Kleinspecht (*Picoides minor*), Mittelspecht (*Picoides medius*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*). Mit Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) als Hauptbaumarten, Hainbuche (*Carpinus betulus*), Bruch-Weide (*Salix fragilis*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) als Nebenbaumarten, als Straucharten Frühe Trauben-Kirsche (*Prunus padus*), Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Roter Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*) und Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*) sowie in der Krautschicht Schlangen-Wiesenknöterich (*Bistorta officinalis*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Winkel-Segge (*Carex remota*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*), Alpen-Hexenkraut (*Circaea alpina*), Mittleres Hexenkraut (*Circaea xintermedia*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Hain-

<b>FFH-Nr.</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet</b>	<b>zuständige UNB</b>
<b>70</b>	<b>Lüneburger Heide</b>	<b>Heidekreis, Harburg</b>

### Erhaltungsziele

Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Blut-Ampfer (*Rumex sanguineus*), Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) und Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*). Auf mindestens 1,2 ha (Planungsraum 1,2 ha) sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Fischotter (*Lutra lutra*)**

Auf 17,5 ha (Planungsraum 9,3 ha) Erhalt und Entwicklung von durchgängigen, naturnahen Fließgewässern und auf 40,8 ha (Planungsraum 40,8 ha) Erhalt und Entwicklung von naturnahen Stillgewässern im Bereich der Holmer Teiche und am Unter- und Mittellauf des Weseler Baches mit artenreichen Fischbeständen natürlicher Altersstruktur und strukturreichen Gewässerrandstreifen mit vielfältigen Deckungsmöglichkeiten, störungsarmen Niederungsbereichen, Bachauenwald an Fließgewässern auf mindestens 43,1 ha (Planungsraum 43,1 ha), hoher Gewässergüte mit geeigneten Landhabitaten wie Grünland und Staudenfluren sowie die Förderung der gefahrenfreien Wandermöglichkeit des Fischotter durch die Entwicklung von Wanderkorridoren entlang der Fließgewässer im Sinne des Biotopverbundes.

- **Großes Mausohr (*Myotis myotis*)**

Auf mindestens 413,5 ha (Planungsraum 177,1 ha) Erhalt und Entwicklung von totholzreichen Buchenwäldern mit einem Anteil von 20 bis 35 % Altholz sowie reinen Altholzbeständen, mindestens sechs Stück lebenden Habitatbäumen pro Hektar, zwei liegenden oder stehenden Stämmen Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar und geringem Unterwuchs als Sommerhabitate und Jagdgebiete, Erhalt und Entwicklung von mesophilem Grünland, Feucht- und Nassgrünland auf mindestens 450 ha als Jagdhabitate.

- **Kammolch (*Triturus cristatus*)**

Auf mindestens 18,3 ha (Planungsraum 17,8 ha) Erhalt und Entwicklung von Stillgewässern mit ihren Verlandungsbereichen als Laichhabitate mit hinreichender Wasserführung sowie Erhalt aller Flächen mit mesophilem Grünland, Feucht- und Nassgrünland wie auch von Eichenmisch- und Bachauwäldern als Landlebensräume beziehungsweise Winterhabitate in einer Entfernung von 300 bis 500 m zu den Laichgewässern. Von den 18,3 ha (Planungsraum 17,8 ha) Stillgewässern mit Laichhabitatfunktion sind 8,8 ha (Planungsraum 8,3 ha) Erhalt bestehender naturnaher Gewässer und 9,5 ha (Planungsraum 9,5 ha) Reduzierung naturferner Habitatausprägungen.

- **Groppe (*Cottus gobio*)**

Auf 17,5 ha (Planungsraum 9,3 ha) Fließgewässerfläche Erhalt, Förderung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, unbegradigten, schnellfließenden, sauerstoffreichen und sommerkühlen Fließgewässern, die mindestens der Gewässergüteklasse II entsprechen und kiesige oder steinige Substratabschnitte aufweisen, mit unverbauten Ufern und Verstecken unter Wurzeln, Steinen und Holz oder flutender Wasservegetation sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.

- **Bachneunauge (*Lampetra planeri*)**

Auf 17,5 ha (Planungsraum 9,3 ha) Fließgewässerfläche Erhalt, Förderung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in durchgängigen, unbegradigten, sauerstoffreichen und sommerkühlen Fließgewässern, die mindestens der Gewässergüteklasse II entsprechen und vielfältige Sedimentstrukturen (kiesig, sandig) mit Unterwasservegetation sowie flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung sowie eine naturraumtypische Fischbiozönose aufweisen.

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	zuständige UNB
70	Lüneburger Heide	Heidekreis, Harburg
<b>Erhaltungsziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="180 436 1530 672"> <p>• <b>Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)</b>  Auf mindestens 698,9 ha (Planungsraum 451,5 ha) Erhalt und Entwicklung von totholzreichen Eichenmischwäldern mit einer ausreichenden Anzahl an über 150 Jahre alten Laubbäumen, insbesondere Eichen, die sich vornehmlich in südexponierter Lage befinden. Darüber hinaus Erhaltung von ausreichend vermodernden Baumstümpfen, Wurzelstöcken und sonstigem Totholz. Derartige Bruthabitate befinden sich günstig in den Wäldern verteilt in halboffenen Beständen, um eine ausreichende Belichtung und Erwärmung sicherzustellen.</p> </li> <li data-bbox="180 705 1530 940"> <p>• <b>Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)</b>  Auf mindestens 17,4 ha (Planungsraum 17,3 ha) Erhalt und Entwicklung von dystrophen Stillgewässern mit flutenden und besonnten Vegetationsbeständen mit zumindest vereinzelt senkrechten Halmen von Seggen, Wollgras und anderen moortypischen Pflanzenarten sowie mit offenen Wasserflächenanteilen und auf 9,8 ha (Planungsraum 8,8 ha) Erhalt intakter Hochmoorflächen und auf 181,9 ha (Planungsraum 179,6 ha) Erhalt und Entwicklung degradierter Hochmoore, im Bereich der Moore ausgeprägte Lagg-Zonen.</p> </li> <li data-bbox="180 974 1530 1164"> <p>• <b>Grüne Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)</b>  Auf 17,5 ha (Planungsraum 9,3 ha) Erhalt und Entwicklung von naturnahen, teilweise beschatteten Fließgewässern mit stabiler feinsandig-kiesiger Gewässersohle und Flachwasserbereichen sowie vegetationsfreien Sandbänken am Ufer. Darüber hinaus Erhalt und Entwicklung von fließgewässerbegleitenden Bachauwäldern als Teilhabitate auf einer Fläche von mindestens 43,1 ha (Planungsraum 43,1 ha).</p> </li> </ul>		